

## **Johann Georg Büsch**

Geboren	03. Januar 1728
Geburtsort	Altenmedingen bei Lüneburg
Gestorben	05. August 1800
Todesort	Hamburg

### Kurzbiographie

**Johann Georg Büsch war ein deutscher Nationalökonom, Pädagoge und Aufklärer, der Hamburg nicht nur als Leiter der „Handlungs-Akademie“ ab 1771 entscheidend geprägt hat. In zahlreichen Schriften widmete er sich außerdem verschiedensten Problemen aus den Bereichen der Wirtschaftstheorie und -praxis und gab die „Hamburgischen Anzeigen und Urtheile von gelehrten Sachen“ sowie – gemeinsam mit Christoph Daniel Ebeling – die „Handlungsbibliothek“ heraus. Darüber hinaus gehörte Büsch zu den Mitbegründern und engagiertesten Mitgliedern der „Hamburgischen Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe“ (Patriotische Gesellschaft).**

Büsch wurde am 3. Januar 1728 im Dorf Altenmedingen bei Lüneburg als Sohn des Pfarrers Paul Christoph Büsch geboren. Als er drei Jahre alt war, wurde sein Vater als Prediger an die St. Michaelis-Kirche in Hamburg berufen und die Familie zog vom Dorf in die große Stadt um. Büsch besuchte ab 1741 das Johanneum und ab 1746 das Akademische Gymnasium in Hamburg. Seine Lehrer waren Hermann Samuel Reimarus und Michael Richey. Von 1748 an studierte er in Göttingen an der Georg-August-Universität Theologie, befasste sich parallel jedoch auch mit Philosophie und Mathematik. Danach ging er als Privatlehrer zurück nach Hamburg. 1756 wurde er Lehrer für Mathematik am Akademischen Gymnasium. Diese Tätigkeit übte er bis zu seinem Tode aus.

Daneben war Büsch seit 1767 an der von Kommerzienrat Wurmb gegründeten Hamburger Handelsakademie tätig, deren Leitung er (mit dem Geographen C. D. Ebeling) von 1771 an bis zu seinem Tode innehatte. Unter seiner Leitung entwickelte sich diese zu einer weit über Hamburg hinaus bekannten Privatschule zur Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses. Zu den bekanntesten Schülern zählten Alexander von Humboldt und Carsten Niebuhr, aber auch eine Reihe angesehener Hamburger Kaufleute (Georg Heinrich Sieveking, Johann Michael Hudtwalcker, Martin Johann Jenisch).

Büsch veröffentlichte zahlreiche Bücher zur Mathematik, Nationalökonomie und zum Handelsrecht. Seine 1770 erschienene „Abhandlung über den Geldumlauf“ entfaltete eine breite Wirksamkeit. Büsch war auf diesem Gebiet in Deutschland ohne eigentlichen Vorgänger. Seine Schrift zeichnete sich durch selbständiges Denken aus, welches vorwiegend von praktischen Erwägungen bestimmt war. In weiteren Publikationen beschäftigte er sich mit Entwicklungen im Bank- und Versicherungswesen. Durch seine Schriften über die Handelswissenschaft hat Büsch dem Aufbau der modernen Betriebswirtschaftslehre den Weg geebnet und zugleich auch das Handels-, Wechsel- und Seerecht weiterentwickelt. In der Volkswirtschaft vertrat er im Allgemeinen die Grundsätze der Merkantilisten; doch finden sich in seinen Schriften bereits Anklänge an spätere Entwicklungen, insbesondere an David Ricardos Gesetz der Grundrente und Johann Heinrich von Thünens Gesetz der Ackerbausysteme. 1794 publizierte Büsch mit „Ueber den Gang meines Geistes und meiner Tüchtigkeit“ eine detaillierte Autobiographie. In ihrer Gesamtheit gesehen, spiegeln seine vielen Schriften mit ihrer großen Anzahl von Themen die Vielfalt seiner Interessen wieder.

Über die bereits genannten Schriften hinaus veröffentlichte er Beiträge über das Wetter, über seine Reiseerlebnisse, über Baumaschinen, über die Insektenvertilgung, über Ebbe und Flut, über die Rettung von Ertrunkenen, über Kindererziehung. Obwohl er in den letzten Jahren seines Lebens nahezu erblindet war, arbeitete er unermüdlich bis zu seinem Tode im Jahre 1800 weiter.

Büschs soziales Engagement ist vor dem Hintergrund seiner theoretischen Abhandlungen zu sehen. Er revolutionierte mit seiner modernen Konzeption der Allgemeinen Armenanstalt in Hamburg von 1788 das Armenwesen in der Stadt, das unter Caspar Voght, dem Gründer der Flottbeker Farm (heute Jenischpark), der Büschs Werk im Sinne der Maximen der Aufklärung fortführte, zum Exportschlager wurde. Er setzte eine Reform des Hamburger Kranken- und Armenwesens durch (Armenordnung von 1788). Dies war nicht ausschließlich aus reiner Nächstenliebe motiviert, denn „Armuth und Betteley zerrütten den Geldesumlauf im kleinen, der aber immer sehr wichtig ist!“, wie Büsch selbst sagte. 1765 gehörte er zu den Mitbegründern der „Patriotischen Gesellschaft“, deren erster „Proponirender Secretair“ er wurde. Der Gründungsauftrag zur Patriotischen Gesellschaft von 1765 ist überschrieben mit der Frage, „auf welche Weise man den Menschen am nützlichsten sein könne“. Aufklärung und gesellschaftlicher Nutzen sollten sich wechselseitig befördern. Ideen, für deren Beförderung sich Johann Georg Büsch bis zu seinem Tod 1800 einsetzte. Ihm zu Ehren stiftete die „Patriotische Gesellschaft“ ein Denkmal, das heute neben der Universität an der Edmund-Siemers-Allee steht. Es war das erste Personendenkmal in der Hansestadt.

Johann Georg Büsch hatte 1759 Margarete Augusta Schwalb geheiratet. Aus der Ehe stammen fünf Söhne und fünf Töchter, die in verschiedene Hamburger Kaufmannsfamilien einheirateten. Nachkommen Johann Georg Büschs leben bis heute in Hamburg.